

IMPRESSUM

Projektleitung: Dominik Maurer
Inhaltliche Mitarbeit: Philipp Boksberger, Sonja Dilly, Oliver Glanz,
Benjamin Hoffmann, Gunther Klenk,
Günther Maurer, Tobias Rooks, Sarah Schnabellehner
Korrektorat: Gunther Klenk, Alexandra Wäspi, Britta Zimmermann
Layout: Simon Eitzenberger, www.desim.de
Satz: Pierre Intering
Titelfoto: ©istockphoto: alexemanuel

© 2020 by Advent-Verlag Schweiz
Leissigenstrasse 17, CH-3704 Krattigen
www.advent-verlag.ch

Verlagsarchivnummer: 4420320
ISBN 978-3-906309-41-5

Die Bibelzitate sind – falls nichts anderes vermerkt ist –
der Bibel nach der Übersetzung Martin Luthers, revidierte Fassung 2017,
© 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart, entnommen.

Ansonsten bedeutet:

ELB: Revidierte Elberfelder Bibel, © 1985, 1991, 2006 SCM R. Brockhaus
im SCMVerlag GmbH & Co. KG, Witten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede
Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist
ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere
für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Verarbei-
tung in elektronischen Systemen.

Alle Rechte vorbehalten – Printed in Germany

**ICH BEDANKE MICH BEI ALLEN,
DIE MICH BEIM VERFASSEN DIESES
BUCHES UNTERSTÜTZT HABEN!**

SONJA DILLY
PHILIPP BOKSBERGER
OLIVER GLANZ
BENJAMIN HOFFMANN
GUNTHER KLENK
DOMINIK MAURER
GÜNTHER MAURER
TOBIAS ROOKS
SARAH SCHNABELLEHNER
ALEXANDRA WÄSPI

VORWORT	8
1 WAHRHEIT ODER WAHRHEITEN?	11
1.1 Warum wir uns auf die Suche machen sollten	11
1.2 Was ist Wahrheit?	16
1.3 Wie ist Wahrheit?	34
1.4 Wahrnehmung und Erkenntnis	38
1.5 Die wesentlichsten Fragen	44
1.6 Religionen und Wahrheit	46
1.7 Zusammenfassung	51
2 DIE SUCHE NACH DEM WAHREN GOTT	53
2.1 Herausforderungen	53
2.2 Eigenschaften eines realen Gottes	57
2.3 Hinweis: Mensch	59
2.4 Hinweis: Information	61
2.5 Hinweis: Nichtreduzierbare Komplexität	68
2.6 Hinweis: Entstehung des Lebens	71
2.7 Hinweis: Fortpflanzung	79
2.8 Gott, den gibt es doch nicht!	83
2.9 Zusammenfassung	89
3 NATUR UND GOTT	93
3.1 Planet Erde	94
3.2 Kooperation	95
3.3 Schönheit und Freude	97
3.4 Schöpfer und Naturwissenschaften	98
3.5 Zusammenfassung	105

4 HEILIGE SCHRIFTEN	
- EINE QUELLE DER WAHRHEIT?	107
4.1 Wie können wir mehr über den Schöpfer erfahren?	107
4.2 Viele heilige Schriften	112
4.3 Charakter der Schrift	116
4.4 Interne Prüfkriterien	118
4.5 Externe Prüfkriterien	120
4.6 Zusammenfassung	126
5 MEIN BEKENNTNIS	127
5.1 Die Schrift	129
5.2 Gott, Wahrheit und Erkenntnis	141
5.3 Gute Nachricht	147
5.4 Das Wagnis	152
5.5 Zusammenfassung	157
 LITERATUREMPFEHLUNGEN	 160

Sie sind eingeladen! Im Unternehmen, in dem Sie tätig sind, ist seit kurzem ein neuer Kollege angestellt. Sie hatten noch nicht die Gelegenheit, mit ihm zu sprechen. Überraschend lädt er Sie und andere Kollegen am Sonntagnachmittag zu sich nach Hause zu einer Gartenparty ein, um miteinander bekannt zu werden. Wie werden Sie sich entscheiden? Der Einladung zu folgen bedeutet, den freien Nachmittag zu investieren und das Risiko einer langweiligen Party in Kauf zu nehmen. Andererseits hätten Sie die Chance, den neuen Kollegen besser kennenzulernen, eine schöne Zeit zusammen zu erleben und die Basis für eine vielversprechende Zusammenarbeit zu legen. Wenn Sie das Wagnis eingehen, bleibt das Risiko überschaubar. Sollten Sie sich unwohl fühlen, könnten Sie die Gesellschaft jederzeit verlassen. Doch die Chance auf einen positiven gemeinsamen Nachmittag besteht nur dann, wenn Sie der Einladung folgen.

Ebenso wie der neue Kollege spricht dieses Buch eine Einladung aus, und zwar eine Einladung, über die Grundfragen des Lebens nachzudenken. Dabei geht es nicht um fromme Worte oder die Verteidigung von Doktrinen, sondern um ein sich Auseinandersetzen und Ringen um Antworten. Sie entscheiden selbst, ob Sie die Einladung annehmen, wie lange Sie der Einladung folgen wollen und zu welchem Ergebnis Sie kommen werden.

Dieses Buch beschreibt eine gedankliche Reise, die ich selber unternommen und als sehr gewinnbringend erlebt habe. Durch Bücher, Vorträge und persönliche Gespräche bin ich dazu angeregt worden. Sie hat mein Leben in eine neue Richtung gelenkt. Diese Reise ist meine Suche und mein schrittweises Finden der Wahrheit, welche ich immer

mehr schätze. Daher möchte ich diese Gedanken mit Ihnen teilen und Sie auf meinem Weg Schritt für Schritt mitnehmen.

Ich versuche die Gedanken prägnant und nachvollziehbar zu formulieren. Die Argumente in den ersten vier Kapiteln basieren auf anschaulichen Beispielen, die wir häufig ohne Hilfsmittel betrachten können, oder auf naturwissenschaftlichen Erkenntnissen, die heute zum Allgemeinwissen zählen. Im fünften Kapitel stelle ich meine Weltanschauung den ersten vier Kapiteln gegenüber. Am Ende jedes Kapitels sind die wesentlichsten Gedanken in einem Fazit zusammengefasst. Das ermöglicht ein rasches Rekapitulieren und Wiederauffinden von Gedanken.

Wer zu den erwähnten Beispielen weitere Informationen sucht, wird in vielen Lexika und Fachbüchern fündig werden. Daher habe ich nur einige Quellen angegeben. Am Ende des Buches finden sich Literaturhinweise, die ebenfalls helfen, die Themen des Buches zu vertiefen.

Wenn man in der Frage der Wahrheit Klarheit gewinnt, entfesselt das im Leben enorme Kraft. Wenn diese Kraft zum Guten genutzt wird, ist es für die Person selbst und für ihr Umfeld ein großer Gewinn. Deswegen möchte ich Sie dazu ermutigen, sich mit der Wahrheit auseinanderzusetzen.

Sie sind nun eingeladen, mit mir auf eine spannende Reise zu gehen. Nehmen Sie sich die Zeit, jeden Schritt zu hinterfragen, zu verstehen und gegebenenfalls zu Ihrem eigenen zu machen. Es geht los!

Stefan Dilly, März 2020



1

WAHRHEIT ODER WAHRHEITEN?

1.1 WARUM WIR UNS AUF DIE SUCHE MACHEN SOLLTEN

Mitten im Studium musste ich mich von meinem alten Auto trennen. Der Motor hatte einen Schaden, die Reparatur wäre völlig unwirtschaftlich gewesen. Ich entschloss mich, mir endlich einen Kindheitstraum zu erfüllen und einen Kleinbus zu kaufen, der auch als Camper genutzt werden konnte. Nach kurzer Zeit sah ich im Internet ein tolles Modell. Es war zwar preislich am oberen Ende meiner Möglichkeiten, doch die Bilder sahen wirklich vielversprechend aus. Schnell entschlossen fuhr ich zum Händler, um den Wagen zu besichtigen. Da stand er nun, alpinweiß, gut gepflegt und sechs Sitze mit Bettfunktion. Dieser Wagen hatte zwei Namen: Abenteuer und Freiheit! Mit mei-

nen mangelhaften Kenntnissen in KFZ-Mechanik begutachtete ich den Zustand und machte eine Probefahrt. Der Verkäufer versicherte mir, dass der Wagen fünf Jahre ohne Probleme durchhalten würde. Den Kilometerstand konnte er dagegen nicht angeben, der blieb für immer ein Geheimnis. Der Verkäufer nutzte die Gunst der Stunde und wir wurden handelseinig. Voller Begeisterung fuhr ich los. Aber auch voller Sorge, denn ich war mir bezüglich der Zuverlässigkeit des Wagens doch recht unsicher. Es dauerte nicht lange, da wurde mir auch schon der wahre Zustand des Wagens ersichtlich. Ich kämpfte für Abenteuer und Freiheit und wechselte Auspuff, Unterbodenfahrerschutz und Querträger, reparierte Roststellen und Kühlung und verpasste dem Wagen eine Unterbodenversiegelung. Bei den ganzen Schweißarbeiten wäre mir mein Wagen fast noch abgebrannt! Dennoch habe ich meinen Traum realisiert. Später erlebten meine Frau und ich damit unsere Flitterwochen. Was will man mehr!

Ein zuverlässiges und umfassendes Bild über einen Wagen zu haben, das hätte sich wohl schon so mancher Autokäufer gewünscht. Hätte ich den wahren Zustand des Wagens gekannt, hätte ich mich entweder bei der Besichtigung anders entschieden, oder aber ich wäre gelassener die vielen Kilometer gefahren, denn er hat mich tatsächlich mehrere Jahre nicht im Stich gelassen. Auch beim Kauf von anderen kostspieligen Gütern sind wir dankbar, möglichst genau über den Zustand im Bilde zu sein, um keine Fehlinvestition zu machen.

Nun, es gibt wesentlichere Angelegenheiten im Leben, als den Kauf eines Autos. Angenommen, jemand fühlt sich nicht wohl und geht zum Arzt. Dieser nimmt gewisse

Untersuchungen vor und sendet Proben in ein Labor. Nach einigen Tagen ruft er den Patienten an und bittet ihn, für die Besprechung der Diagnose vorbeizukommen. Jetzt fragt sich der Patient: Wie krank bin ich wirklich?

Oder jemand ist Single und hat gerade einen netten Menschen kennengelernt. Man verbringt gemeinsam eine tolle Zeit. Zudem findet man diesen Menschen wirklich sympathisch und attraktiv. Eigentlich wäre diese Person der ideale Partner fürs Leben. Über die Wochen hinweg entwickelt sich eine tiefe Zuneigung zu dieser Person. Eine Frage drängt sich zunehmend in den Vordergrund: Entwickelt diese Person ähnliche Gefühle mir gegenüber? Eine sehr spannende Frage!

Wenden wir uns den aus meiner Sicht wesentlichsten Fragen unseres Lebens zu. Völlig unabhängig, wie das Leben verläuft, reich oder arm, gesund oder krank, ledig, verheiratet, geschieden oder verwitwet, uns erwartet am Ende alle dasselbe Ereignis: der Tod. Jeder Mensch ist betroffen. Es gibt keine Ausnahme. Unangenehm und unabwendbar. Viele wollen dieser Tatsache nicht ins Auge blicken. Sie genießen dieses Leben einfach so lange sie können und tun so, als gäbe es das Ende nicht.

Ich halte das für eine fatale Strategie. Wenn jemand in einem Reisebus säße und wüsste, dass dieser Bus auf einen Abgrund zurast, würde er dann nicht nach einem Ausweg suchen, anstatt bis zu den letzten Augenblicken die Aussicht zu genießen und so zu tun, als gäbe es keine Gefahr? Im Grunde ist diese Situation mit unserem Leben vergleichbar.

Es braucht Mut, dieser Tatsache ins Auge zu blicken. Die Katastrophe kommt auf uns zu. Jetzt ist die Zeit, nach einem Ausweg zu suchen und sich den wesentlichen

Fragen des Lebens zu stellen. Was geschieht, wenn jemand stirbt? Gibt es ein Leben nach dem Tod? Sollte es tatsächlich möglich sein, nach dem Tod weiterzuleben, stellt sich eine zweite Frage, die genauso bedeutsam ist: Was ist dann der Sinn des jetzigen Lebens? Wie kann man ein lebenswertes Leben führen? Was würde es denn nützen, wenn es ein ewiges Leben in sinnloser Qual gäbe? Das perfekte Leben müsste doch ewig und sinnvoll und damit glücklich sein.

Antworten auf diese Fragen zu finden, ist viel bedeutender, als den wahren Zustand eines Traumatikos, die Diagnose bei einer Erkrankung oder die Erwidern der Gefühle durch einen anderen Menschen zu kennen. Der Gedanke, den Tod zu überwinden und für immer leben zu können, lässt mir den Atem stocken. Hier geht es um alles oder nichts. Ich denke, jeder möchte ein möglichst langes und sinnvolles Leben führen, in Gesundheit und zusammen mit lieben Menschen. Das ist unser fortwährendes Streben, das sind unsere grundlegendsten Bedürfnisse. Wenn jemand spürt, dass diese Aspekte seines Daseins in Gefahr stehen, versucht er alles, um zu verhindern, dass sie verloren gehen. Menschen investieren viel Zeit und Geld, um gesund zu bleiben und den Tod hinauszuzögern. Wenn wir das Leben bedroht sehen, verspüren wir Unsicherheit. Wenn der Ausgang bekannt wäre, würde man sicherlich anders handeln. Würde man heute wissen, dass nach dem Tod ein glückliches, fortdauerndes Leben folgt, würde mit einem Schlag jede Sorge weichen und man könnte den zukünftigen Ereignissen getrost entgegensehen.

Selbst wenn der Tod bedeuten würde, dass das Leben völlig erlischt, wäre es trotzdem vorteilhaft, wenn uns dieser Tatbestand bekannt wäre. Das Handeln könnte darauf

abgestimmt werden. Im Rahmen des Möglichen könnte das Beste angestrebt werden. Angenommen, der Traumpartner macht einem klar, dass ein gemeinsames Leben nicht möglich ist, dann würde diese Nachricht einem zunächst das Herz brechen. Aber gleichzeitig eröffnet sie die Chance, mit einem anderen Menschen eine funktionierende Beziehung zu beginnen, bei der die Liebe auf Gegenseitigkeit beruht. Wenn ich weiß, dass ein Auto nicht mehr lange durchhält, dann werde ich es nicht kaufen. Wenn mir eine ungünstige Diagnose mitgeteilt wird, habe ich die Chance, eine Behandlung in Anspruch zu nehmen oder im schlimmsten Fall mein Ableben zu organisieren.

Um bestmögliche, tragfähige Entscheidungen treffen zu können, muss Unsicherheit reduziert und Sicherheit gewonnen werden. Wahrheit ist das Mittel, um das zu bewerkstelligen. Wahrheit bringt Sicherheit.

Manche mögen es bevorzugen, Unsicherheiten zu behalten, weil damit zumindest die Hoffnung auf einen positiven Ausgang bleibt. Es braucht eben Mut, sich mit den Fragen des Lebens auseinanderzusetzen. Es ist wie bei zwei verliebten Menschen. Irgendwann muss er sie fragen, ob sie ihn heiraten will, sonst bleibt es für immer bei der Hoffnung. Er muss seinen Kloß im Hals überwinden, die Angst vor der Ablehnung besiegen und die Wahrheit herausfinden. In gleicher Weise braucht es Überwindung, die Wahrheit über die Lebensfragen zu suchen. Und genau das möchte ich in diesem Buch tun. Ich möchte Sie ermutigen, sich bewusst mit diesen Fragen auseinanderzusetzen.

Wahrheit ist ein bedeutungsschwerer Begriff und er löst bei manchen Unbehagen aus. Er ist oft negativ belegt, weil er missbraucht wurde. Zu viele Verbrechen wurden

und werden im Namen der Wahrheit begangen. Menschen sind zu allem fähig, wenn dies durch ihre Weltanschauung gerechtfertigt wird. Aber Gewalt und Verbrechen möchte ich mit diesem Buch auf keinen Fall fördern. Mir geht es um eine friedliche und wohlwollende Suche nach Wahrheit.

Wahrheit ist äußerst vorteilhaft und kostbar. Sie kann den Weg zeigen, um auf die wesentlichsten Fragen des Lebens eine zufriedenstellende Antwort zu finden. Mein Wunsch ist es, einen Weg zu finden, der das Leben erhält und mit Sinn füllt. Dafür braucht es eine lernende Haltung. Diese Haltung möchte ich mir mehr und mehr aneignen und bewahren.

Fazit:

- Wahrheit hilft uns, gute Entscheidungen zu treffen und ist daher wesentlich und wertvoll.
- Die wichtigsten Fragen unseres Daseins sind die Fragen nach der Dauer und dem Sinn des Lebens. Wir sollten uns auf die Suche machen, um darauf Antworten zu finden.

1.2 WAS IST WAHRHEIT?

Das Wort Wahrheit wird häufig und von fast jedermann verwendet. Jeder hat diesen Begriff mit einem Inhalt gefüllt. Was bedeutet Wahrheit konkret? Wenn man über

diesen Begriff intensiver nachdenkt, wird einem bewusst, dass er gar nicht so einfach zu definieren ist. Es gibt eine Palette von Definitionen, die nicht miteinander im Einklang stehen. Manche der Definitionen sind derart kompliziert, dass sie erst nach längerem Nachdenken zu verstehen sind. Das erweckt den Eindruck, man könne sich nur mit einem Universitätsabschluss in Philosophie damit auseinandersetzen. Das sehe ich nicht so. Jeder ist in der Lage, über dieses grundlegende Thema nachzudenken. Für alle weiterführenden Gedanken ist es nun aber wichtig, eine treffende Definition für den Begriff Wahrheit zu finden.

Wahrheit steht in Bezug zur Realität. Wie dieser Bezug beschaffen ist, wird durch die Definition von Wahrheit beschrieben. Das Verständnis von Realität beeinflusst daher maßgeblich das Verständnis von Wahrheit. Ich verrete dabei den Ansatz, dass es eine Realität gibt, in der wir leben, von der wir ein Teil sind, die wir wahrnehmen und die wir beeinflussen können. Die Realität ist für uns zunächst gegeben. Wir können sie entdecken und mehr und mehr Verständnis darüber aufbauen. Trotz größter kollektiver Anstrengungen können wir sie aber nie vollständig verstehen. Es bleiben immer noch Dinge zu entdecken. Das beweist, dass die Realität an sich vorhanden ist und nicht allein in meinem Kopf konstruiert wird. Mein Kopf könnte sich niemals all die Dinge ausdenken, die ich entdecken kann. Sie sind aber vorhanden. Wenn sie aber vorhanden sind und nicht in meinem Kopf entstanden sind, dann müssen sie außerhalb meines Denkens entstanden sein und existieren. Im Austausch mit anderen Menschen stellen wir fest, dass unsere Entdeckungen

vergleichbar sind. Daraus schließe ich, dass wir uns als Individuen in dieser Realität bewegen und dass wir sie jeder für sich und gemeinsam entdecken und beeinflussen können. Wir können dieses Buch als konkretes Beispiel dafür gebrauchen. Wenn jemand es zum ersten Mal in Händen hält, ist es bereits fertig geschrieben. Das Buch entsteht nicht erst beim Lesen im Kopf des Lesenden. Es ist bereits bis zum letzten Buchstaben fertiggestellt. Auch andere lesen danach den gleichen Text. Dieser Text ist Realität, die jeder für sich entdecken kann. Im Austausch darüber stellt man fest, dass ein anderer dasselbe gelesen hat, auch wenn ihm andere Abschnitte in Erinnerung bleiben. Ich gehe daher für die weiteren Überlegungen von einer einzigen, mit unseren Fähigkeiten erfassbaren Realität aus.

Die Realität bezieht sich zunächst auf die Gegenwart. Gegenwärtiges können wir beobachten. Das ist die eigentliche Realität. Es gibt genau eine Abfolge von Ereignissen, die zu dieser Gegenwart geführt hat. Das ist die Vergangenheit. Die Vergangenheit ist unveränderlich. An Vergangenes können wir uns erinnern. Wir sehen in der Gegenwart die Spuren, die die Vergangenheit hinterlassen hat. Zukünftiges können wir unter Umständen erahnen und mitgestalten. Wir können uns Ziele setzen, diese verfolgen und gegebenenfalls auch erreichen. Manches Mal gelingt das, manches Mal auch nicht. Wir können die Zukunft nicht bestimmen, wir können sie aber beeinflussen. Vielfach kommt es vor, dass Ziele miteinander in Konflikt geraten. Kriegsszenarien sind anschauliche Beispiele dafür. Am Ende wird nur eine Partei ihr Ziel erreichen und nicht beide. Von der Gegenwart ausgehend gibt es schlussendlich

nur eine Zukunft. Es wird sich nur ein Szenario erfüllen. Niemand kann sich seine eigene Zukunft gestalten, die nur von ihm abhängig ist und nur ihn betrifft. Die Zukunft jeder Person ist Teil des gesamten Szenarios. Im Heute stehen uns viele Optionen offen. Welche davon eintritt kann niemand mit Sicherheit vorhersagen. So meint Realität zunächst das Gegenwärtige. In einem weiter gefassten Verständnis schließt es auch Vergangenes und Zukünftiges mit ein.

Ein interessantes Detail aus der Softwarebranche zeugt davon, dass wir in unserem Verständnis tatsächlich von genau einer Realität ausgehen: Man spricht von Virtual-Reality, von künstlicher Realität. Interessanterweise gebrauchen wir dieses Wort im Singular und drücken damit aus, dass es nur eine Realität gibt, obwohl es tatsächlich viele künstliche Realitäten gibt. Jedes Mal, wenn die Software neu gestartet wird, entsteht die künstliche Realität neu – und das sogar zeitlich parallel auf verschiedenen Rechnern. Trotzdem sprechen wir von einer Virtual-Reality, weil uns das gedanklich naheliegt. Welche davon eintritt kann niemand mit Sicherheit vorhersagen.

Kehren wir zurück zur Suche nach einer Definition für Wahrheit. Dazu betrachten wir vier verschiedene Versuche einer Definition. Durch Beispiele und Überlegungen soll die treffendste von ihnen ausgewählt werden.

DEFINITION 1: WAHR IST, WAS REAL IST.

Wahrheit ist die Realität. Da es nur eine universelle Realität gibt, gibt es auch nur eine Wahrheit. Realität um-

fasst im weiteren Sinne Gegenwärtiges, Vergangenes und Zukünftiges. Wahr ist, was in dieser Realität enthalten ist. Wahrheit ist gemäß dieser Definition allgemein gültig und absolut. Beobachter können Aussagen über die Realität machen. Wenn diese Aussagen mit der Realität übereinstimmen, sind sie wahrhaftig. Ein Beispiel für eine wahrhaftige Aussage ist: „Der Eiffelturm steht in Paris.“ Diese Aussage ist leicht überprüfbar. Nicht alle Aussagen können so einfach auf ihre Übereinstimmung mit der Realität geprüft werden. Aussagen können außerdem Aspekte wie Zeit und Ort beinhalten und so ausdrücken, für welchen Ort und welche Zeit die Aussage gilt. Ein Beispiel hierfür wäre die Aussage: „Die Burg stand im Mittelalter auf diesem Felsen.“

DEFINITION 2: WAHRHEIT BESTEHT AUS
KORREKTEN AUSSAGEN ÜBER DIE REALITÄT.
DIE WAHRHEIT IST DIE SUMME DER
MÖGLICHEN WAHREN AUSSAGEN.

Im Unterschied zu Definition 1, die die Wahrheit als die Realität definiert, wird Wahrheit hier als die Menge aller möglichen wahren Aussagen über die Realität definiert. Diese Aussagen müssen mit der Realität übereinstimmen. Die Realität beinhaltet wiederum Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft. Die Wahrheit ist dann ein Abbild der einen Realität in einer Vielzahl von Aussagen. Alle möglichen wahren Aussagen zusammen bilden die eine universell gültige Wahrheit. Die Aussagen geben Aspekte wie Ort und Zeit an. Wahrheit ist auch gemäß dieser Definition absolut. Auch hier kann die Aussage „Der Eiffelturm steht

in Paris“ als Beispiel herangezogen werden. Diese Aussage ist ein Teil aller wahren Aussagen und somit ein Teil der Wahrheit.

DEFINITION 3: WAHRHEIT IST DIE KORREKTE MEINUNG ÜBER DIE REALITÄT.

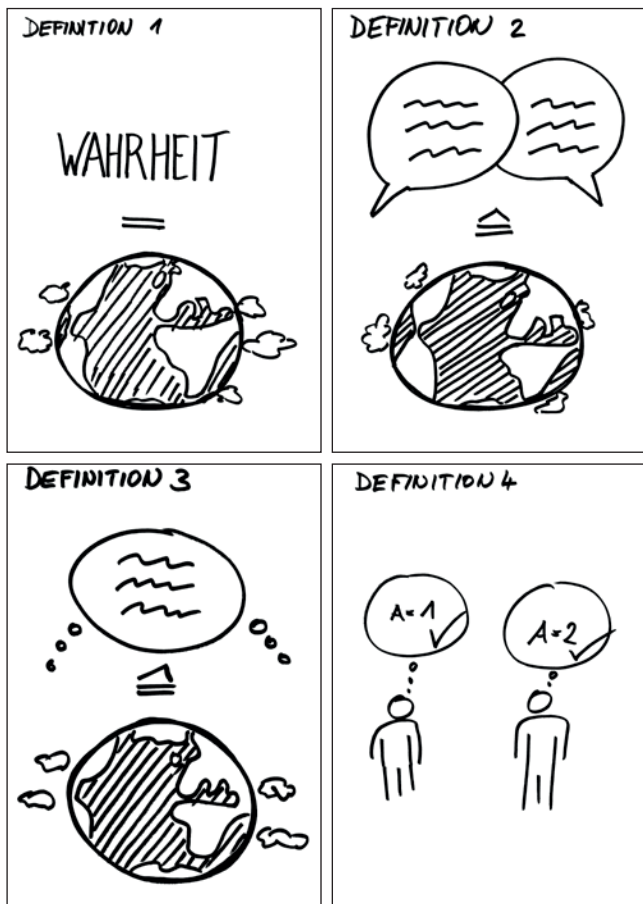
Ein Mensch oder auch mehrere Menschen zusammen haben eine Meinung über die Realität. Die Realität beinhaltet Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft. Die eine Realität ist der Prüfstein der Meinung. Meinungen sind nicht vollständig beobachtbar und daher auch nicht vollständig vergleichbar. Obwohl eine Meinung an der Realität gemessen wird, kann man nur schwer feststellen, ob zwei Meinungen ganz identisch sind. Eine Meinung ist etwas Persönliches, es gibt daher keine allgemeingültige Meinung. Um die Meinung einer Person oder einer Personengruppe auf Wahrscheinlichkeit überprüfen zu können, müsste diese Meinung bis ins letzte Detail verbalisiert werden. Eine wahre Aussage könnte demnach lauten: „Ich bin der Meinung, dass der Eiffelturm in Paris steht.“

DEFINITION 4: WAHRHEIT IST, WAS EINER PERSON ALS WAHR ERSCHEINT.

Eine Person hat aufgrund ihrer Wahrnehmung eine Meinung über die Realität. Die Realität beinhaltet Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft. Das Prüfkriterium ist hierbei aber nicht mehr die Realität, sondern lediglich die Überzeugung der Person. Auch wenn Meinungen sich deutlich widersprechen, könnten beide als wahr gelten,

da beide Personen oder Personengruppen ihre Meinung als Wahrheit betrachten. Meinungen können sich ändern. Wahrheit unterliegt somit der Veränderung und ist zeitlich abhängig. Wahrheit ist an eine Person oder Personengruppe gebunden und daher relativ. Es gibt in diesem Fall nicht „die Wahrheit“, sondern „Wahrheiten“. Aussagen über die Wahrheit könnten theoretisch folgenderweise lauten: „Person A meint: ‚Der Eiffelturm steht in London.‘“ Und: „Person B gibt an: ‚Der Eiffelturm steht in Berlin.‘“ Die angeführten Fälle mögen lächerlich klingen, doch in Bereichen wie der Weltanschauung oder des Glaubens wird eine solche Wahrheitsdefinition in großen Kreisen akzeptiert. Jeder sieht die Welt, wie sie ihm richtig erscheint. Für den einen ist dieses die Wahrheit, für einen anderen jenes.

Es ist leicht zu erkennen, dass diese vier Definitionen Widersprüche enthalten. Die Definitionen 1 bis 3 besagen, dass die Realität bestimmt, was wahr ist, wohingegen laut Definition 4 der Betrachter die Wahrheit bestimmt. Laut Definition 1 ist Wahrheit die Realität. Während Definition 2 besagt, dass die Summe aller korrekten Aussagen die Wahrheit ist. Definition 3 wiederum gibt an, dass eine korrekte Meinung über die Realität Wahrheit sei. Wenn wir aufmerksam durchs Leben gehen, werden wir entdecken, dass, je nach den Umständen, alle Definition Verwendung finden. Aber was ist nun Wahrheit? Welche der Definitionen liefert eine Basis, auf die man weiter aufbauen kann? Die Antwort soll anhand von Beispielen und einem Gedankenexperiment gefunden werden.



Beispiel 1: Guthaben auf dem Bankkonto

Die Bank verwaltet das Geld auf dem Konto eines Inhabers. Dabei gilt zu jeder bestimmten Zeit immer genau ein Kontostand. Darüber sind sich Bank und Inhaber einig. Nur so kann das System funktionieren. Die Wahrheit über den